Sonnenuntergang der Erkenntnisse

Zitat: Ist das ernst gemeint? Dieser Text?
Nein und Ja.

Zitat: Im ganzen Text wird gepredigt, man solle wieder »echt« sein und in und mit der Natur leben, und dann Barfußschuhe? Barfußschuhe sind der Inbegriff von Künstlichkeit; statt wirklich ohne Schuhe zu laufen, zieht man welche an, mit denen es sich so anfühlt, als ob man keine anhätte. Das macht den Text nicht unbedingt glaubwürdiger.
In diesem Text wird gar nichts gepredigt, das ist weder ein Essay, noch ein Pamphlet noch die Bibel, noch entsprechen die Meinung und die Handlungen des Charakters den meinen. Um was es mir hier eigentlich geht, ist die Absurdität gewisser Abspekte der menschlichen Natur darzustellen, denn letztendlich geht es in diesem Text um Konsum. (Und eine große Portion Trash und Absurdität ist auch drin)

Die ganze Familie des Protagonisten konsumiert Fernsehen oder Videospiele, der Prota ist dieser Art von Konsum überdrüssig und geht mit seinem Konsumgut Barfußschuhe nach draußen um die Idee der Natur als Quelle des Glücks zu konsumieren. Aber er konsumiert nur diese Idee, genauso wie er die "Erleuchtung" konsumiert. Sie verändert ihn nicht wirklich und am nächsten Tag fällt er wieder in das alte Konsummuster zurück und konsumiert Porn, ungesundes Essen und Drogen. Ob die Natur jetzt die Erlösung (wenn es soetwas überhaupt gibt) darstellt, ist absolut irrelevant - außer jemand glaubt den vermeintlichen Erkenntnissen des Protas. Ich werde niemanden davon abhalten in den Wald zu ziehen, die Natur zu vergöttern und wahnsinnig zu werden.

Der Text führt den Leser absichtlich etwas an der Nase herum, um ihn am Ende ins Gesicht zu schlagen.
Die Fußnote war zuviel, das sehe ich ein und werde sie streichen.
Und natürlich gibt es in dem Text noch einige stilistische und inhaltliche Mängel (einige sind auch gewollt), aber dazu habe ich ihn in die Werkstatt gestellt, weil man hier am Text arbeiten kann.

Zitat: Der Text ist absurd auf eine vermutlich ungewollte Art
Nein, auf gewollte und ich musste lachen, weil ihr tatsächlich den Text ernstgenommen habt. Entschuldigt. Ich hoffe, es fühlt sich niemand verarscht.

Zitat:
Der männliche Protagonist beschäftigt sich kurz mal nicht mit seinem Handy, schaut aus dem Fenster und wird dann komplett wahnsinnig – er zieht sich Barfußschuhe[1] an springt stundenlang im Wald herum, hat nach dem Urinieren plötzlich ganz tolle Erkenntnisse à la »Man braucht keinen Job und keine Freunde, nur durch einsames Rumspringen im Wald erfährt man wahres Glück« und am nächsten Tag ist wieder alles wie vorher.
Ja, fasst die Geschichte perfekt zusammen.

Ich überarbeite den Text nocheinmal und stell ihn im Laufe des Tages ein.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de